

Jakobsweg Vorarlberg

Beschreibung Jakobsweg Vorarlberg - Allgemeines

Der Jakobsweg soll ident mit dem künftigen Arlbergweg (vom Arlberg bis Bludenz), dem Walgauweg (von Bludenz bis Rankweil) und dem Appenzellerweg (von Rankweil bis zum Schweizer Jakobsweg bei St. Peterzell) verlaufen.

Solange keine durchgehenden Markierungen für diese 3 Wegeprojekte bestehen, wird die Wegführung etwas genauer beschrieben und durch entsprechende Wegskizzen ergänzt. Mit der Ausschilderung des Arlbergweges soll im Sommer 2006 begonnen werden.

Ein weiterer Pilgerweg soll auf Grund der historischen Entwicklung und der landschaftlichen Attraktivität ebenfalls beschrieben werden.

Er verläuft von Satteins über Feldkirch und den Schellenberg zur liechtensteinischen Grenze und dann weiter über Gams ins Toggenburg nach Wattwil, wo er in den Jakobsweg Rorschach – Einsiedeln einbindet.

Der Vorarlberger Jakobsweg lässt in einigen Gebieten interessante Varianten zu, die ebenfalls beschrieben sind (kursiv gedruckt). (Sonnige und schattige Wegabschnitte, Wege durch Orte und unter Umgehung von Orten in der Natur.)

Zur Beschreibung wird empfohlen, die ebenfalls im Internet abrufbaren Wegeskizzen mit zu verwenden. Sowohl Beschreibung als auch die Skizzen können ausgedruckt und auf die Pilgerfahrt mitgenommen werden.

Allgemeine Anmerkungen zum Markierungssystem in Vorarlberg

Vorarlberg hat ein einheitliches System der Wanderwegemarkierung mit standardisierten Wegweisern, Richtungsschildern und einer Markierung entsprechend der Schwierigkeit der Wege. Am Jakobsweg ist die Markierung fast durchwegs gelb/weiß, also leicht.

An allen Abzweigungen von Wanderwegen sind Richtungstafeln angebracht, auf denen nahe und weiter entfernte Ziele auf Richtungswegweisern angegeben sind.

Die Beschreibung macht sich dieses Markierungssystem zu Nutze. So wird immer das am Jakobsweg liegende nächste Hauptziel angegeben und so der Weiterweg beschrieben.

Dieses System ermöglicht auch die Beschreibung von Varianten, die für manchen Pilger attraktiv sein könnten.

Arlberg – Satteins

Arlberg - Dalaas (ca. 19 km)

Von St. Christoph muss man (derzeit noch) ca. 1,4 km auf der Arlbergstrasse gehen. (Es ist geplant, vom Pass bis zur alten Arlbergstrasse den alten Saumpfad zu aktivieren.) Dann zweigt ein Weg nach rechts ab. (Wegweiser Richtung „Stuben - Langen“ folgen). Auch bei den nächsten Wegweisern im Bereich Alpe Rauz hält man diese

Richtung ein. Allerdings zeigen die Wegweiser in Richtung der Bundesstraße. Diese sollte man aber nicht benutzen sondern beim westlichsten Gebäude der Alpe Rauz die Arlbergstrasse queren und bei der Abzweigung des Weges zur Kaltenberghütte nach Westen in den Graben des Rauzbaches absteigen. Man quert dabei einen kleinen Bach mit Betonrinne. (*Achtung, die Wegweiser bis Langen werden im Herbst abmontiert und erst im Juni wieder aufgestellt.*) Man geht nun entlang der Schiabfahrt durch die Rauzbachschlucht nach Stuben hinunter. Durch die Hocwasserschäden von 2005 ist dieser Abstieg wahrscheinlich etwas rau. Bei einem Wegweiser bei einer Kapelle westlich der Talstation des Sesselliftes wählt man die Richtung „Langen, Klösterle“. Zuerst über einen schönen Wiesenweg, dann auf der alten Arlbergstrasse immer dem Bach entlang hinunter bis zur Einmündung in die Arlbergstrasse unterhalb der Lawingalerie. Auf dem Gehsteig weiter zum Bahnhof Langen. Weiter der Hauptstrasse entlang bis diese in eine Bahnunterführung übergeht. Hier ein schmales Asphaltsträßchen rechts aufwärts zu einem geschotterten Platz. An dessen Westende führt ein Schotterweg bis zu einer von unten kommenden Asphaltstrasse.

Variante direkt in den Ort Klösterle: Wer gleich nach Klösterle will, sollte diese Asphaltstrasse zwei Kehren abwärts verfolgen, danach zweigt ein Schotterweg spitzwinklig nach rechts ab. Man folgt diesem ins Tal und auf der Hauptstrasse durch Klösterle.

Der Arlberg (=Jakobs)-weg folgt der Asphaltstrasse (alte Eisenbahntrasse) nach Westen bis zu einer großen asphaltierten Fläche westlich einer großen Brücke. (Am Westende der Brücke Abstecher zu einem Wasserfall, empfehlenswert.) Vom großen Platz muss man einem Schotterweg in Kehren hinunter nach Klösterle folgen.

Der Hauptweg, ab Sommer/Herbst 2006 als Arlbergweg beschildert (in Klösterle mehrere Gasthäuser und Restaurants sowie ein Spargeschäft), zweigt nach dem 1. Haus nach der Kirche nach rechts zu einem Parkplatz ab, von dem ein Wiesenpfad nett am Ort entlang führt. Man trifft auf einen Schotterweg, der in einer Kehre wieder auf Höhe der Eisenbahn hinaufführt. Man folgt nun leicht fallend einem Weg auf der alten Bahntrasse bis zum Bahnhof Wald. Nun abwärts auf einer kleinen Asphaltstrasse zuerst nach Westen, dann nach Südwesten zu einer Bachbrücke (Kapelle). Den Bach überqueren und etwa eben weiter nach Westen. (Nach 300 – 400 m Rastplatz mit Brunnen). Dort Wegweiser, Richtung „Dalaas“ folgen (Bei der Kirche Außerwald Brunnen). Westlich von Außerwald bei einer Kapelle (Rastplatz) geht die Strasse in einen Schotterweg über (Wegweiser: „Dalaas über Radona“), der durch einen Wald hinunter auf die Hauptstrasse führt. Nach ca. 150 m zweigt rechts hinunter ein Pfad zu Häusern ab. Den gelb/weißen Markierungen teilweise auf Sträßchen, überwiegend aber auf Pfaden nach Dalaas folgen.

Alternativen: Wanderwege an der Alfenz, schattiger, teilweise mehr Verkehrslärm

Wo man in Klösterle die Hauptstrasse erreicht nicht nach rechts sondern nach links über die Brücke (Wegweiser Richtung „Innerwald Alfenzweg, Sonnenkopfbahn“) und dann gleich rechts - an einem Parkplatz vorbei – zur Alfenz.

Variante a) Radweg nördlich des Talflusses Alfenz, der Radweg ist auf ca. 2,5 km asphaltiert, dann geschottert
Beim Wegweiser vor der Brücke Richtung „Innerwald, Dalaas“ wählen und über den Radweg nach Westen gehen. (Der Radweg vereint sich mit dem Alfenzweg bei einem See.)

Variante b) Wanderweg südlich der Alfenz, alles Schotterweg:

Beim Wegweiser vor der Brücke Richtung „Danöfen über Alfenzweg“ wählen, über die Alfenzbrücke zum Minigolfplatz und weiter bis zum Talrand (Wegweiser Richtung „Innerwald Alfenzweg“) wo eine schattige Schotterstrasse bis fast nach Dalaas führt.

Dalaas – Bludenz (ca. 17 km)

Dalaas kann man entweder auf der Hauptstrasse durchqueren (verschiedene Unterkünfte und Restaurants) oder in Fortsetzung des Weges auf dem rechten Alfenzufer bleiben und auf einem sehr netten Pfad nach Westen gehen (2 Wegweiser, jeweils Richtung „Innerbraz Talweg“ folgen). Nach gut einem Kilometer endet der Pfad und man

kommt über eine Brücke zur Hauptstrasse, die man zu einer ansteigenden Asphaltstrasse quert und etwa 100 Höhenmeter ansteigt. Wegweiser: Richtung „Gatschief, Innerbraz, Fallbach“ folgen. Nach ca. 1,7 km steht man unter dem Fallbachwasserfall, zu dem man einen Abstecher machen kann. Hier Wegweiser: Richtung „Gatschief, Innerbraz“. Der Weiterweg führt über einen Pfad zu einem Steg (Mai 2006 Hochwasserschaden, aber begehbar) und dem Pfad entlang der Landesstraße weiter nach Westen zu einer neuen Kapelle. Etwas weiter westlich gelangt man durch eine Tür im Zaun auf die Strasse, die man gegenüber gleich wieder verlässt. Unter der Schnellstrasse hindurch gelangt man nun auf einem Wiesenweg, später auf einem Asphaltweg nach Gatschief. Nach einer kleinen Bachbrücke gibt es bei einem Wegweiser 2 Varianten:

Der Jakobsweg/Arlbergweg verläuft durch das Siedlungsgebiet von Innerbraz und Außerbraz, hier kommt man an Einkaufsmöglichkeiten, Brunnen und Unterkünften vorbei, er ist allerdings überwiegend asphaltiert und liegt in der Sonne.

Man folgt den Richtungstafeln „Innerbraz-Tobel“ (nach ca. 250 m Brunnen, nach ca. 1 km Rastplatz). In Tobel kommt man auf die Hauptstrasse (Wegweiser Richtung „Radin“), der man ca. 1,2 km folgt, bis links ein Brunnen kommt. Hier biegt man nach rechts aufwärts ab (Wegweiser Richtung „Radin“), unter der Bahn hindurch und dann links halten.

Knapp danach Weggabelung, hier nach rechts aufwärts (Markierung erst später sichtbar). Nach knapp 2 km kommt man an einem Golfplatz vorbei nach Radin. Bei Wegweisern Richtung „Radin“ folgen. In Radin auf die Hauptstraße (Wegweiser Richtung „St. Leonhard, Gasünd“), die man ca. 140 m benützt. Dann bei Wegweiser Richtung „St. Leonhard, Gasünd - Bludenz“ nach rechts zur Kirche (besuchenswert, gedeckter Rastplatz am Kircheneingang und daneben ein Brunnen, Kirche selber versperrt).

Der Weiterweg führt knapp östlich von St. Leonhard nach Norden - Wegweiser Richtung „Gasünd, Bludenz“ Über Forstwege und Wiesenpfade sehr nett (bei frisch gemähten Wiesen ist der Pfad einmal schlecht erkennbar, aufpassen!) – bei Wegweisern immer Richtung „Bludenz“ folgen - den Rücken von Gasünd hinauf und dann hinunter nach Bludenz zum Kloster St. Peter. Hier geht man an einem auffallenden alten Wirtschaftsgebäude vorbei und dann nach rechts ca. 250 m über einen Spazierweg und dann nach links und nun der Strasse entlang geradeaus weiter zur Altstadt von Bludenz, die man in gleicher Richtung durchquert. Beim Wegweiser am Postplatz folgt man der Richtung „Muttersbergbahn, Nüziders“, beim nächsten „Nüziders-Waldweg, Muttersbergbahn“ und schließlich „Nüziders, Ludesch“. Man überquert die Brücke, wendet sich bei der folgenden Querstrasse nach rechts und gleich wieder nach links auf einen Wiesenweg, der nach Norden zum Wald führt (derzeit fehlen hier Wegmarkierungen). (Fortsetzung „Budenz-Satteins“)

Wer nicht durch Braz gehen will, kann eine Variante durch den Talboden, den „Ehalbweg“, der meistens durch Wald führt, wählen. In diesem Falle folgt man beim Wegweiser in Gatschief dem Richtungsschild „Innerbraz über Au“. Man überquert die Schnellstrasse auf einer Brücke und folgt der Richtung „Außerbraz – Radin“ Hier ist bei einer Hütte ein Brunnen. Bei einem Wegweiser bei der Aubrücke wählt man die Richtung „Radin“. Bei einem Kraftwerk quert man die Alfenz und folgt den Richtungspfeilen „Radin bzw. Oberradin.“ Auf dem „Ehalbweg“ sind einige Bänke als Rastmöglichkeiten aufgestellt. In Radin treffen beide Varianten wieder zusammen.

Eine weitere, wunderschöne Wegmöglichkeit verläuft von Außerbraz über das Allmakreuz, Grub, nördlich von Gasünd und Montikel und vermeidet die lange Strecke durch Bludenz.

Will man diese Wegvariante benützen, so zweigt man gleich nach der Kirche Innerbraz vor dem Sozialzentrum rechts ab, folgt nach links einem Pfad (im Park des Zentrums ein Brunnen und Bänke) und kommt bei einer Strasse zu einem Wegweiser, wo man der Richtung „Außerbraz“ folgt. Im Weiteren folgt man den Schildern „Außerbraz, Radin, Bludenz“, nach dem Tunnel unter der Bahn dem Richtungsweiser „Allmakreuz, Bludenz“. Man kann nun vor oder nach der Brücke rechts abzweigen (bei den Wegweisern die Richtung „Allmakreuz, Grub“ bzw. „Bludenz“ einhalten). Beim Allmakreuz Rastplatz mit Brunnen. Man wandert nun immer den Richtungsweisern „Grubs, Bludenz“ bzw. „Gasünd, Bludenz“, dann „Montike, Bludenz“ nach. Bei Montikel schöner Aussichtspunkt, knapp danach großer Rastplatz am Beginn des Waldlehrpfades. Ab Montikel folgt man der Richtung „Muttersbergbahn, Nüziders“ Vor der Abzweigung zur Muttersbergbahn trifft der Weg wieder auf den Jakobsweg von Bludenz her.

Bludenz – Satteins (ca. 21 km)

Der Wiesenweg führt in den Wald zu einem Wegweiser wo man dem Richtungsweiser „Nüziders *Ortsmitte*, Ludesch“, ebenso wie bei den beiden nächsten Wegweisern, folgt. In Nüziders hält man sich auf die Kirche zu (Brunnen) und geht auf der Hauptstrasse weiter Richtung Westen. Beim Wegweiser an der Straßengabelung folgt man der Richtung „Ludesch“. Nach einigen Minuten kommt man zum Gh. Bad Sonnenberg (Unterkunft und Restaurant). Hier hat man die Wahl zwischen einem flachen, relativ langen Weg um den Matonarücken am Hangenden Stein vorbei (ca. ¼ der Strecke asphaltiert), man folgt dann der Richtung „Hangender Stein, Ludesch“, geht auf einem Fuß- und Radweg unter den Felsen durch und folgt dann am Hangfuß den Schildern „St. Martin“, zuletzt steil hinauf bis ober die Kirche und zu dieser hinunter (3,7 km) St. Martin ist versperrt, stellt aber sicher ein Highlight am Vorarlberger Jakobsweg dar, Terminvereinbarung mit Frau Rita Hepberger, Tel. 05550 3533, die den Schlüssel hat und auch durch die Kirche führt.

Die andere Möglichkeit ist der Weg, der über Bazis (auf dem Matonarücken) führt und als interessanter schmaler Pfad teilweise an einem steilen Hang hinunter wieder den oben beschriebenen Weg erreicht. Bei diesem Abstieg soll es schon Steinschlag gegeben haben, das dürfte aber ein seltenes Ereignis sein (2,8 km + 110 m Aufstieg). In diesem Fall folge man dem Weiser „Ludesch über Bazis“ und am Rücken dem Weiser „Ludesch“

Von St. Martin geht es entweder auf einem Asphaltsträßchen nach Nordwesten in Richtung Ludescher Kirche oder man kann (besser) von St. Martin (vom Torbogen zwischen Beinhaus und Kirche oder vom Brunnen über die Wiese hinunter – Steig – und dann den Weg nach links) direkt hinunter ins Tal und den gelb/weißen Markierungen durch Ludesch folgen (meistens verkehrsfrei). (Bei der Kirche Rastplatz und Brunnen, etwas weiter nordwestlich Geschäft). Über die Lutzbrücke und einen kleinen Wald gelangt man nach Thüringen (bei Wegweisern hält man sich an die Richtung „Thüringen“).

In Thüringen folgt man bei den Wegweisern den Richtungsschildern „Jordan, Schnifis“. Beim Wegweiser „Schlimeshalde“ (ca. 150 m nach dem Ende des Asphaltsträßchens) Richtung „Schnifis“ aufwärts (Zum „Jordan“ geht es flacher links weiter). Man folgt den Richtungsschildern „Schnifis, Röns“ (in Schnifis Brunnen und Gasthäuser), ab Schnifis dann „Röns“, bzw. „Röns, Satteins“ und den gelb/weißen Markierungen zuerst über Asphaltstraßen, dann über nette Wald- und Wiesenpfade bis Röns. (Achtung, die Abzweigung des Pfades nicht verpassen – ca. 100 m bevor die Strasse in die Hauptstrasse mündet!)

In Röns hält man sich auf die kleine Kirche (in der Nähe Brunnen) zu, dann weiter nach Westen - Richtungsschilder „Satteins“ und nach ca. 2 km ist man in Satteins.

Beim Wegweiser in Satteins bei der Kirche folgt man dem Richtungsweiser „Schwarzer See, Schildried“ (nach Norden) ebenso beim nächsten. Man folgt nun den Markierungen durch das Dorf, kommt dann auf einem Schotterweg, zuletzt auf einem Pfad aufwärts zum Wegweiser Longstapfa, 578 m: Hier folgt man wiederum der Richtung „Schwarzer See, Göfis-Schildried“. Auch beim Wegweiser Wassertrete, 560 m, folgt man dem Weiser „Schwarzer See, Göfis-Schildried“ und kommt nach 3 min. auf die Schwarzen See-Straße.

Hier teilen sich der Jakobsweg (über Rankweil) und der Pilgerweg durchs Toggenburg (über Feldkirch)

Satteins – Rankweil (Meiningen/Grenze (- Appenzell - St. Peterzell) (ca. 15,5 km)

Der Weg von Satteins mündet in die Walgaustraße. Hier teilen sich die Jakobswege.

Der nördliche (ca. 8 km kürzer als der Pilgerweg über Feldkirch) führt nun an der Schwarzseestraße (Pfad neben der Straße an deren Ostseite) ca. 500 m zu einem Wegweiser „Walgaustrasse, 560 m“. Zwischen Straße und dem Forstweg nach „Heidenburg“ führt ein schmaler Pfad zum Schwarzen See hinab, dem man folgt. Westlich am See entlang kommt man zu einem kleinen zum Parkplatz nördlich des Sees und wieder auf die Straße. Beim Wegwei-

ser dem Richtungsweiser „Rankweil“ folgen [Straße überqueren und auf den Weg östlich des Baches (Wegbeginn nicht markiert!).]

200 m weiter kommt man zu einem weiteren Wegweiser, hier „Rankweil, Tufers, Valduna“ folgen (kleiner Pfad, der scharf rechts abzweigt). Nach weiteren 200 m kommt man zu einer Wegkehre mit Wegweiser, hier Richtung „Tufers, Valduna, Rankweil“ abwärts folgen.

Beim nächsten Wegweiser im Tal folgt man einem Wiesenweg Richtung Tufers, Valduna, Rankweil-Bhf 1 St.“ Nach einer knappen ¼ Stunde kommt man zum „Sunnahof“, hier findet man einen Brunnen. (Wegweiser, Richtungspfeil „Valduna, Rankweil“) Knapp nach dem Sunnahof einem Schotterweg rechts aufwärts folgen (aufpassen, am Wegbeginn keine Markierung).

Am Waldrand nach einigen Minuten ein netter Rastplatz mit Bänken!

Man folgt nun den Wegweisern „Valduna, Rankweil“

Nach ca. 400 m kommt man zu einem Friedhof mit Rastmöglichkeiten (Wasser in der Nordwestecke des Friedhofes nach der Kapelle)

300 m weiter sieht man vor sich die Gebäude von Valduna, hier bei der Weggabelung (Wegweiser Richtung „Letze-Sternbräu“) den Schotterweg nach rechts leicht ansteigend bis zu einem Wegweiser. Hier Richtung „Rankweil-Letze“ folgen (nach Südwesten) beim gleich folgenden Wegweiser Richtung „Russenweg, Letze-Sternbräu“ gehen (unauffälliger Weg nördlich des Hauses Valdunastraße 5).

Nach ca. 10 min. kommt man zu einem Doppelwegweiser, hier der Richtung „Letze Sternbräu“ und „Rankweil Ortsmitte“ folgen. Man kommt nun zur Straße und zum Gasthaus Sternbräu. Hier entweder dem Wegweiser „Bahnhof“ folgen oder, empfehlenswert, auf den Hügel mit der Basilika steigen. Dazu folgt man der Straße auf den Hügel zu und geht dem Wegweiser „Basilika“ nach. Ein gepflasterter Weg führt hinauf zum Kirchplatz. Hier Brunnen.

Auf der Nordwestseite (Tor in der Mauer) führt ein Weg in Kehren hinunter zur Bahnhofstraße (braunes Schild „Bahnhof“, man sieht das gelbe Gebäude ca. 400 m entfernt bereits)

Beim Bahnhof folgt man dem Wegweiser Richtung „Meiningen“, und den Markierungen durch die Bahnunterführung. Beim Wegweiser westlich der Bahn wiederum „Meiningen“ folgen. Die Markierungen führen nun durch ruhige Nebenstraßen zur Autobahnunterführung (Rattlaweg, Feldkreuzweg) und weiter – eine Hauptstraße querend – zu einer Straßengabelung mit Wegweiser (Richtungsweiser „Paspels Baggerseen, St. Annakapelle“ – diese sieht man vor sich – folgen)

Bei der St. Annakapelle (kleine, spätgotische Kapelle) gerade weiter über eine Schotterstraße nach Westen. Nach 1,3 km erreicht man eine Straße, der man 400 m nach Süden folgt. (Wegweiser „Meiningen Zollamt“). Bei einer Imbiss-Stube wendet man sich wieder nach Westen (Wegweiser „Zollamt Meiningen“) und wandert an einem Baggersee entlang. Nach knapp 1 km kommt man zu einem weiteren Baggersee, wo Baden erlaubt ist. Zuerst am Waldrand, dann über Felder führt der Jakobsweg als Schotterstraße nach Norden und am Ende nach Nordosten drehend bis zur Hauptstraße und zum Zollamt Meiningen und zur Rheinbrücke. Bei Wegweisern folgt man immer den Pfeilen „Zollamt Meiningen“.

Der hier beschriebene Weg wird in absehbarer Zeit zwischen Bahnhof und Meiningen durch einen anderen ersetzt werden, der an der Römervilla (Ausgrabungen) und an einer interessanten Kapelle vorbeiführt.

Alternativ dazu kann man – bei Hitze empfehlenswert - vom Bahnhof aus den Richtungsweisern „Frutzdamm“ nach Norden gehen und am Dammweg gut 4 km bis zum Ehnbach, der von links kommt, wandern. (Wegweiser „Frutz, Plättelefall“ – Richtung „Meiningen“ nicht „Zollamt Meiningen“! Steig zum Weg hinunter) Man folgt nun einem der beiden Wege (der nördliche dürfte besser sein) entlang des Ehnbaches bis zur Hauptstrasse in Meiningen und auf dieser zum Zollamt und zur Rheinbrücke.

Eine weitere schattige Alternative stellt der Weg durch die Auwälder der Ill dar:

Man folgt dazu der oben beschriebenen Hauptroute bis zum Parkplatz vor der Einmündung in die Meininger Strasse, überquert diese bis zum Ufer und geht dann ca. 100 m nach links. Hier führt ein kleiner Steig nach rechts zwischen den Baggerseen nach Nordwesten. Man kommt auf einen asphaltierten Weg, dem man folgt bis der Asphalt endet. Hier nach links einer Schotterstrasse folgen. Bei einer quer verlaufenden Schotterstrasse (nach 1 km) nach

rechts und nach weiteren 1,5 km zu einem schönen Rastplatz mit Brunnen. Vom Rastplatz einige Meter nach rechts und gleich nach links bis man zum Rheindammweg kommt, der asphaltiert ist. Diesen nach rechts zum Zollamt und zur Rheinbrücke.

Ungefähre Beschreibung des Weiterweges in der Schweiz:

Von der Rheinbrücke folgt man der Strasse bis nach der Eisenbahnunterführung und wendet sich dann nach links Richtung Rüthi. Beim Hirschsprung biegt man auf die Strasse nach Norden ein und folgt dieser (ev. gibt es hier auch einen Wanderweg). Man hält sich nun Richtung Stieg, Moos, Freienbach, von wo man nach Nordwesten aufwärts Richtung Loch, Strüssler, Wogalp, Neuenalp und hinunter nach Eggerstanden und weiter nach Appenzell geht. Man durchquert Appenzell und geht über Wanderwegen nach Gonten. Am Jakobsbad vorbei geht es nun nach Urnäsch und über den Hügelkamm nach Schöningrund und weiter nach St. Peterzell, wo man auf den markierten Jakobsweg von Rorschach trifft.

(Die genaue Wegführung wird derzeit erhoben und sobald als möglich hier publiziert.)

Pilgerweg Satteins – Feldkirch (- Wildhaus – Wattwil)

(bis zur liechtensteinischen Grenze ca. 10 km)

Um den Weg nach Feldkirch zu erreichen, quert man die Walgaustrasse und folgt beim Wegweiser „Melkboden, 556 m“, dem Richtungsweiser „Göfis – Schildried, Frastanz“

Beim Wegweiser am Kristhof folgt man der Richtung „Schildried“. Nach knapp 5 min. kommt man zu einem weiteren Wegweiser, bei dem man der Richtung „Schildried, Feldkirch“ folgen muss. Bei der Kreuzung mit der Göfiser Strasse folgt man dem Richtungspfeil „Stein Illweg, Feldkirch“ Nach der Unterquerung der Autobahn und Eisenbahn geht man einen netten Weg immer dem Illufer entlang nach Westen. Nach ca. 1,2 km kann man unter der Bahn hindurch nach Norden nach „Stein“ (Gasthaus) gehen, bequemer ist es jedoch, auf dem Uferweg zu bleiben, der als Pfad in die alte Eisenbahntrasse übergeht und bis zu den Parkplätzen unter der Bundesstrassenbrücke führt. Hier geht man nach links durch die Parkplätze und kommt fast verkehrsfrei in die Feldkircher Altstadt bzw. ans Illufer.

Der Weiterweg führt an der Ill entlang zur Hauptstrasse, die man quert und über einen Weg und eine Stiege zur Churer Strasse hinauf geht, diese nach links über die Illbrücke (nach Süden) und gleich nach der Brücke vor einer alten Kapelle nach rechts in das malerische Sträßchen „Im Kehr“. Es geht in einen eindrucksvollen mittelalterlichen Weg über, der ober der Illschlucht nach Norden führt. In einer Kehre geht es wieder hinunter zum Kapfweg, dem man nach rechts folgt. Beim Wegweiser an der Kreuzung folgt man der Richtung „St. Corneli, Schellenberg, Nofels“. Man geht nun ca. 1,1 km am Illdamm nach Norden, ein Wegweiser leitet dann nach links vom Damm herunter (Richtung „St. Corneli, Schellenberg“) durch eine Siedlung zum Waldrand, bis St. Corneli der Richtung „St. Corneli, Auf der Egg“ folgen, dann „Auf der Egg, Schellenberg“ und schließlich „Historischer Höhenweg Hinderschloss“ zur liechtensteinischen Grenze

Von hier geht es nach Südwesten über den Rücken des Schellenbergs vorbei an Ruine Hinderschloss nach Benden. Hier quert man den Rhein und die Autobahn. Die 2. Strasse nach den Autobahnauffahrten nach rechts, bei der Einmündung in eine größere Strasse überquert man diese und geht einen Weg nach Westen bis zu einem kleinen Fluss. Nun nach links und gleich nach rechts über die Brücke und weiter zu einer Bahnquerung. Gleich danach nach links und dem Simmifluss entlang bis zur Hauptstrasse. Man kann der Hauptstrasse bis Gams folgen und kommt nach ca. 1100 m an einem Pilgerbrunnen mit Rastplatz (rechts bei großem Holzlagerplatz) vorbei ins Zentrum von Gams (Gasthaus, Cafe, Geschäft) und dann links haltend zur Simmischlucht. Oder man geht weiter der Simmi entlang und die Simmischlucht hinauf bis der Weg nach rechts aufwärts aus der Schlucht herausführt. Man kommt auf die Toggenburger Strasse, der man ca. 150 m nach links folgt. Dann nach rechts abzuweichen und über Wege und Pfade hinauf zum Schönenboden und weiter nach Wildhaus.

In Wildhaus beginnt der Thurweg, der gut markiert ca. 32 km nach Wattwil führt, wo man auf den markierten Schweizer Jakobsweg, der in Rorschach beginnt, trifft.